

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 16.10.2015
Dezernat I	Amt Amt 31	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0280/15

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	24.11.2015	nicht öffentlich
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr	14.01.2016	öffentlich
Ausschuss für Umwelt und Energie	19.01.2016	öffentlich
Stadtrat	21.01.2016	öffentlich

Thema: Workshop Elektromobilität

Mit dem Beschluss Nr. 793-30(V)11 zum Antrag A0142/10 hat der Stadtrat den Oberbürgermeister wie folgt beauftragt:

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit den hiesigen Hochschulen, insbesondere dem Institut für Logistik und Materialflusstechnik (ILM) und dem Institut für Kompetenz in AutoMobilität (IKAM) der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg, ein Konzept zur Etablierung der E-Mobilität in der Landeshauptstadt mit Energien aus regenerativen Energiequellen in der Landeshauptstadt vorzulegen. Ziel ist es, Magdeburg bis zum Jahr 2020 als Modellstadt im Bereich Elektromobilität zu etablieren.“

Die Einbindung des Themas E-Mobilität in übergeordnete Entwicklungskonzepte ist einer der erfolgversprechenden Faktoren zur Etablierung von E-Mobilität. Vor diesem Hintergrund wurde die E-Mobilität in den Verkehrsentwicklungsplan 2030*plus* aufgenommen. Der Verkehrsentwicklungsplan 2030*plus* formuliert u.a. als Ziel, die Minderung von Umweltbelastungen, die Verbesserung des Stadtklimas und die Reduzierung des verkehrsbedingten Ressourcenverbrauchs als Beitrag zum Klimaschutz (Beschluss-Nr. 207-007(VI)14). Ausdrücklich werden die Förderung alternativer Antriebsarten, sowie die Steigerung des Anteils regenerativer Energie am gesamten verkehrsbedingten Energieverbrauch benannt. Somit ist eine unmittelbare Verknüpfung zwischen dem Beschluss des Stadtrates, Modellstadt im Bereich Elektromobilität zu werden, und den Zielen des Verkehrsentwicklungsplans 2030*plus* gegeben.

In Umsetzung des o.g. Stadtratsbeschlusses und der Zielstellungen des Verkehrsentwicklungsplanes haben die Dezernate I und VI als nächsten Schritt gemeinsam mit der Otto-von-Guericke-Universität am 24. September 2015 im Rahmen des Projektes „Zukunftsstadt“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung einen Experten-Workshop mit für die Elektromobilität relevanten Persönlichkeiten verschiedener Magdeburger Institutionen und Unternehmen durchgeführt. Es nahmen ca. 35 Personen teil.

Ziel des Experten-Workshops war die Sammlung von Maßnahmevorschlägen zur Förderung der Elektromobilität in Magdeburg und deren Priorisierung.

Ein kurzes fachliches Impulsreferat von Herrn Prof. Dr.-Ing. Hartmut Zadek vom Lehrstuhl für Logistik der Otto-von-Guericke-Universität leitete den Workshop ein.

In den drei Themengruppen:

- Kommunale Flotte & gewerblicher Verkehr,
- Private Mobilität & Wohnen & Anreizmodelle,
- Ladeinfrastruktur & Stadtraum & Sicherung,

wurden in Form eines World Cafés in wechselnder Zusammensetzung Ideen gesammelt und einzelnen Handlungsfeldern zugeordnet. Dabei fiel ein Drittel der Ideen auf das Handlungsfeld „Laden und Sichern“, einschließlich konkreter Vorschläge für geeignete Standorte in Magdeburg und deren Ausgestaltung. Weitere Ideen wurden schwerpunktmäßig zu den Handlungsfeldern „Abrechnungssysteme“, „finanzielle Anreize“, „Verkehrslenkung“, „Schulung an E-Fahrzeugen“, „Ausbau und Weiterentwicklung der Anlagen für den Radverkehr“, u.a. von Velorouten, formuliert.

Auf deren Grundlage sind Maßnahmenvorschläge entwickelt worden. Anschließend erfolgte eine Priorisierung der Maßnahmen.

Auch hier wurden Maßnahmen im Bereich „Laden & sicheres Abstellen & Parken“ präferiert. Danach folgten konkrete Vorschläge zu den Themen „Betreibermodelle/Sharing-Konzepte“, „Verkehrslenkung“, „finanzielle Anreize“, „Schulungen an E-Fahrzeugen“, „Anlage von Radfahrstreifen und Velorouten“.

Auf Basis der Ergebnisse wurden sogenannte Top-Maßnahmen identifiziert.

1. Ausbau öffentliches Parken und Laden (und Leihen) an Points of Interest (insb. Hauptbahnhof, Bhf. Buckau, Behörden, Sehenswürdigkeiten, Campus, Einkaufszentren, etc.)
-> ggf. kostenloses Laden (und Parken) z.B. in der Innenstadt (begrenzt z.B. bis 2020)
2. Ausbau und Kennzeichnung Elektromobil-affine Radwege, Ausbau der Angebote für den Radverkehr, z.B. Velorouten entlang von Hauptverkehrsachsen
3. Finanzielle Förderung von E-Fahrzeugen (z.B. Anschaffung, Betrieb u.a.)
4. Schulung und Testen von Elektro-Kleinstfahrzeugen, Erstellung von Nutzungs-Potenzialanalysen der kommunalen Flotte (Spezifika Nutzfahrzeuge beachten)

Weitere vorgeschlagene Maßnahmen sind der Ergebnispräsentation zu entnehmen (Anlage 1). Beurteilt wurden diese außerdem hinsichtlich ihrer Konkretisierung, Sichtbarkeit und Förderchancen. Die nächsten Schritte bestehen nun darin, zwei oder drei Maßnahmen für eine Detailplanung zur Umsetzung auswählen. Als Beispiele seien genannt:

- Erstellen eines Masterplans „Gesamtkonzept Elektromobilität“ unter Federführung des Stadtplanungsamtes bei erfolgreicher Einwerbung von Fördermitteln; darin u.a. Nutzungs-Potenzialanalyse in der Verwaltung.

- Ausbau öffentliches Parken und Laden

Erste Standorte mit Anzahl Ladepunkte und Ladeleistung sowie Design und Sicherung definieren, Förderung beim Land beantragen, NASA und SWM einbeziehen.

- Ausbau und Kennzeichnung Elektromobil-affine Radwege

Prüfung möglicher Strecken und Auswahl einer Pilotstrecke, Förderung beim Land/ Bund beantragen (z.B. Nationaler Radverkehrsplan), ggf. Kopplung Park & Ride & Charge mit ÖPNV.

- Schulung und Testung

Wer wäre Betreiber (z.B. SWM, NASA, TeilAuto, Universität u.a.)? Welche und wieviel Elektrofahrzeuge? Wo stationieren und schulen? Wissenschaftliche Begleitung gewünscht? Fördermöglichkeiten beim Land/ Bund prüfen.

- Ausbau Sharing-Konzepte u.a. Einrichtung Pilot-E-Fahrzeugpool

Wer wird Betreiber Fahrzeug-Pool? Welche und wieviel Elektrofahrzeuge? Wer stellt passend dazu Ladeinfrastruktur? Wo soll Bereitstellung erfolgen?

Die umfassenden Maßnahmenvorschläge können der Anlage entnommen werden. Außerdem entstand auch noch ein Kurzfilm, den die Otto-von-Guericke-Universität ins Internet gestellt hat und der über das Klimaschutzportal der Landeshauptstadt Magdeburg abgerufen werden kann.

Für die Maßnahmenvorschläge sind Verantwortliche und Projektteams zu definieren. Am 27. Oktober trafen sich hierfür relevante Akteure, um die weitere Strategie der Landeshauptstadt Magdeburg zu besprechen mit dem Ziel, sich bis zum Jahr 2020 als Modellstadt im Bereich Elektromobilität zu etablieren.

Anlage: - Darstellung der Ergebnisse des Experten-Workshops „Elektromobilität in Magdeburg - Quo vadis?“ vom 24. September 2015

Holger Platz